

<http://www.kapweine.ch/index.asp>

Reisebericht von Alfred Vogel

Ausgerechnet mir, als Südafrika-Fan, fiel der Hauptpreis, ein Flug nach Johannesburg zu. Der Preis wurde von den Bowald-Wirten in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Knecht AG Aarau und der South Africa Airlines gestiftet.

Mit ein wenig kontrollierter Abenteuerlust kann man Südafrika problemlos bereisen. Eine grosse Auswahl an Mietwagen, die man am besten schon' in der Schweiz bucht, und zahlreiche, günstige Unterkunftsmöglichkeiten stehen zur Verfügung. Damit wir, mein Begleiter Walter Bürgi und ich, möglichst viel und unabhängig in 16 Tagen erleben können, haben wir nur 3 Nächte im Krügerpark vorreserviert.

Die Reiseroute haben wir wie folgt festgelegt: von Johannesburg Richtung Osten in den Krüger-Nationalpark - durch das Königreich Swasiland - nach Durban durch die ehemalige Transkei - der Garden Rout entlang - auf der R 62 durch die Kleine Karoo - nach Kapstadt.



Stolze Ndebele-Frau in traditionellem buntem Gewand.

An endlos scheinenden Maisfeldern und Graslandschaften vorbei galt unser erster Besuch einem Ndebele-Dorf, das durch die farbigen Mauern und ihre farbig bekleideten Bewohnerinnen bekannt geworden ist. Leider spielte das Wetter nicht ganz mit, sodass wir den Goldgräberstädtchen Pilgrims Rest und Graskop im strömenden Regen nur einen kurzen Besuch abstatteten.

Je näher wir uns dem Krügerpark näherten, desto besser wurde zu unserer Beruhigung das Wetter. Kaum im Park angelangt begegneten wir auf dem Weg zu unserer Unterkunft schon verschiedenen Tieren. Ein Rundhäuschen, mit Dusche, WC, einer kleinen Küche und einem Grill war für drei Nächte unser Zuhause, Am Abend wurde vor fast allen Häuschen der Grill entfacht und riesige Fleischstücke brutzelten auf dem Rost (südafrikanisch heisst das Braai).



Der einmalige Sternenhimmel, ein gutes Glas Wein und das Gebrüll von Löwen, das muss man einfach erlebt haben, denn es ist kaum zu beschreiben. Um 21.00 herrschte plötzlich Ruhe im Camp, denn alle wollten ja morgens früh auf die Pirsch, und da wollte man ausgeruht sein.

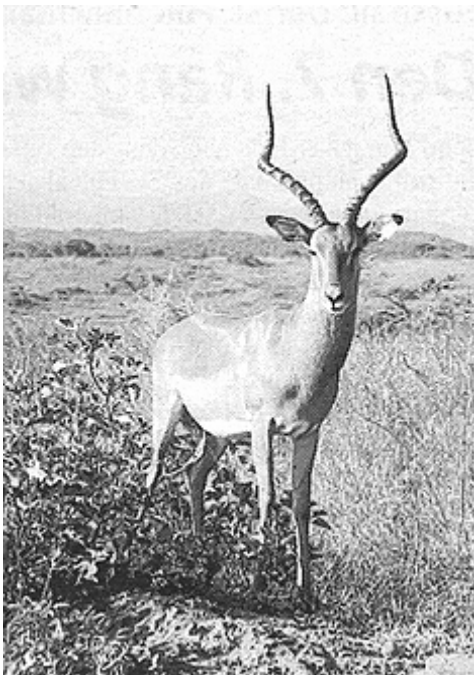
Natürliche Höhepunkte im Krügerpark bilden die Begegnungen, teils hautnah, teils aus gewisser Distanz, mit einer Vielzahl von Tieren: Elefanten, Büffel, Giraffen, Nilpferde, Krokodile, Gnus, Impalas, Wasserböcke, Zebras, Leierantilopen, Affen, Warzenschweine, Hyänen, Geier, Marabu, Adler, Graureiher, Gelbschnabeltocko und viele kleine Vogelarten.



Über den Abel Erasmus Pass in den Transvaler Drakensbergen erreichten wir über die Panoramaroute den Blyde River Canyon. Erster Halt gilt dem World's End: ein spektakulärer Blick zum über 700 Meter tiefer liegenden Blyde River und zu den gegenüberliegenden Three Rondavels, einem beliebten Sujet, das fast in allen Reiseprospekten zu sehen ist.



Ein weiterer Halt galt Bourk's Luck Potholes, den eindrucklichen, ausgewaschenen Felsformationen. Mit einem Abstecher zum Aussichtspunkt, einem der schönsten im Land, God's Window, wo der Blick bei klarem Wetter bis weit in den Krügerpark reicht, ging es Richtung Süden weiter.



Faszinierende Tierwelt – ein unbezahlbarer Schatz Südafrikas.

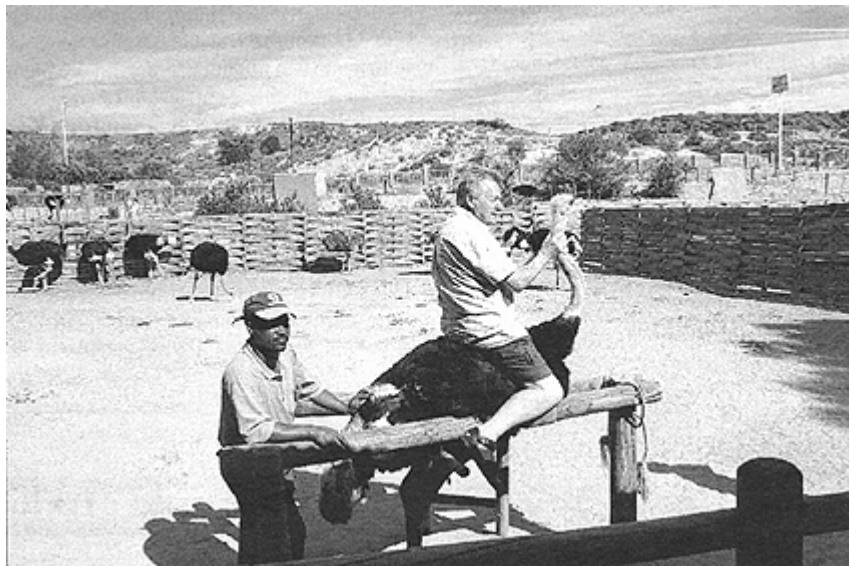
Endlosen Wäldern entlang, die industriell genutzt werden, führte unser Weg ins Königreich Swaziland. Über Hügel und durch fruchtbare Täler, wo Bananen-, Ananas- und Zuckerrohrplantagen den Weg säumten, gings wieder auf südafrikanisches Gebiet mit einem Abstecher in die gemeinsamen Tierreservate Hluhluwe (sprich Schlu-schluwe) und Umfolozi.



Höhepunkte waren hier nebst verschiedenen Tieren die Begegnung mit Nashörnern und einem Leoparden, der sehr selten anzutreffen ist, gilt er doch als besonders scheu. Somit sind wir den Big five, den fünf Grossen: Elefanten, Nashörner, Nilpferde, Büffel und Leopard, begegnet und haben das Abenteuer Tierbegegnungen soweit abgeschlossen.

Die Garden Route, von Port Elizabeth bis Mossel Bay, führt teilweise der Küste entlang, durch den Tsitsikamma National Park, über vier spektakuläre Brücken und durch Lagunengebiet bei Knysna. Die bekannteste Brücke ist Bloukrans River Bridge mit einer Spannweite von 272 m und einer Höhe von 216 m über dem Fluss. Sie wurde von beiden Seiten gebaut und passte am Schluss zentimetergenau zusammen (die Brückenbauer im Aarg. Baudepartement könnten hier noch etwas lernen). Wagemutige können hier den tiefsten Bungeesprung der Welt genießen.

Nach George ging es über den Outeniqua Pass in das Straussenzentrum von Oudtshorn, das dank dem Federvieh weltberühmt wurde. Durch die karge Gegend der Kleinen Karoo ging es auf der R 62 Richtung Weingebiete. Die Kleine Karoo ist vor allem bekannt durch Port- und süsse Weissweine. Durch Montagu, wo es zahlreiche Katzen hat, welche durch Verkehrsschilder signalisiert werden, ging die Fahrt durch eine wilde Schlucht in die Weingebiete Robertson, Worcester und über den Du Toitskloof Pass' via Paar! nach Kapstadt.



Alfred Vogel: Hoch zu Vogel Strauss.

Zum Abschluss galt es noch Kapstadt zu erkunden und zu bewundern. Ein Stadt. Rundgang mit dem Besuch des Green Market, des Malaienviertels, den Strassen mit den Häusern, die an die viktorianische Zeit erinnern, modernen Büro-Hochhäusern, die Zeugnis von einem pulsierenden Wirtschaftsleben am südlichen Ende von Afrika geben. Und dann der Hafen mit seinen vielseitigen Attraktionen, wo Handelsschiffe restauriert werden, und daneben, wo in den ehemaligen Lagerhallen ein gigantisches Einkaufszentrum alle Ansprüche konsumfreudiger Touristen und Einheimischer befriedigen kann.